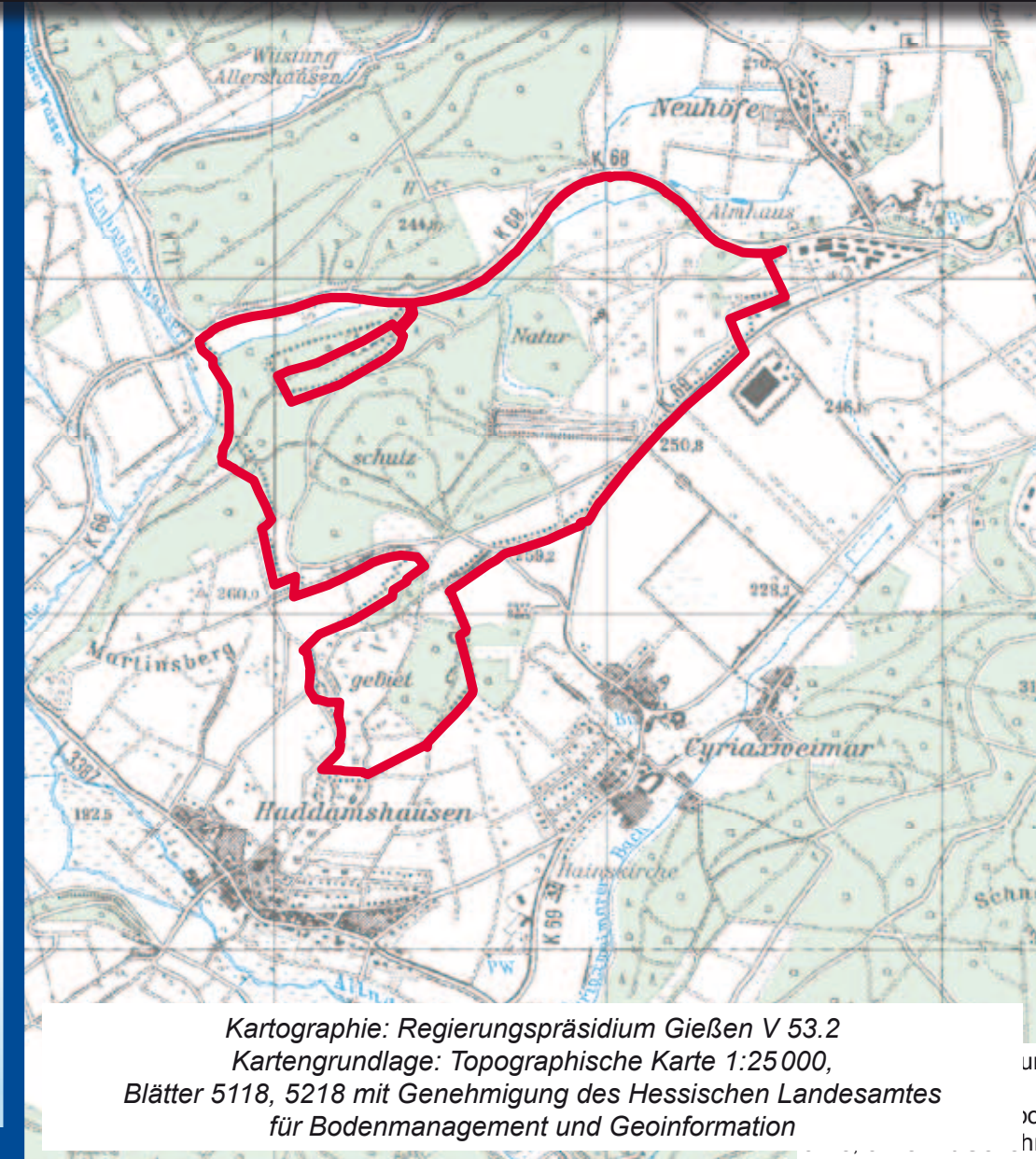


Naturschutzgebiet – FFH-Gebiet

»Kleine Lummersbach bei Cyriaxweimar«

Dies ist ein FFH-Gebiet...
(Fauna-Flora-Habitat)
... im europäischen
Schutzgebietsnetz NATURA 2000



Vom Truppenübungsplatz zum Naturschutzgebiet

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Teile des Gebietes der Lummersbach als **militärisches Übungsgebiet** von deutschen und französischen Truppen genutzt. Durch das regelmäßige Befahren mit schweren Ketten- und Radfahrzeugen entstand so nach und nach ein unerwartet wertvoller, natürlicher Lebensraum: aufgerissene Boden-



bereiche wurden von **seltene Pflanzen** besiedelt, die zunehmende Bodenverdichtung und tiefe Fahrspuren ließen **kleine Gewässer** entstehen, die für **bestandsbedrohte Amphibien** Lebensraum bieten. Anfang der 1990er Jahre wurde der Übungsbetrieb eingestellt. 1997 wurde das Gebiet als Naturschutzgebiet ausgewiesen, um die besonderen Lebensräume und ihre Bewohner dauerhaft zu schützen.

Vielfalt der Lebensräume

Das Naturschutzgebiet besteht heute aus einem **vielfältigen Mosaik** schützenswerter Lebensräume wie Magerrasen, Feuchtwiesen und Huteweiden, naturnahen Kleingewässern, einem Bachlauf, blütenreichen Staudensäumen sowie größeren Waldflächen. Die Wälder konnten sich während der militärischen Nutzung ohne größere forstliche Eingriffe natürlich entwickeln. Die zum Teil über **180 Jahre alten Eichen** sind geeignete Höhlenbäume für **Spechte** und ihre Nachmieter.

Standorte für Spezialisten

Die blütenreichen **Magerwiesen** und -weiden sind mit den farbenprächtigen **Heidenelken** ebenso eine Augenweide wie das **Fuchssche Knabenkraut** auf den feuchteren Wiesen und die **Blauflügelige Prachtlibelle** am kleinen Bachlauf. Die kleinen, oft auch wieder verlandenden **Gewässer** sind wichtige und mittlerweile seltene Lebensräume für Amphibien, besonders für den **Kammolch**. Die Baumstümpfe der uralten **Eichen** bieten Unterschlupf für die **Hirschkäfer**. Die Stämme mit den vielen Höhlen werden als Wochenstuben von **Bechsteinfledermäusen** und anderen Fledermausarten genutzt. Das Vorkommen dieser besonders gefährdeten Tierarten und Biotope war der Grund, die »Kleine Lummersbach« auch als Schutzgebiet für Tiere (Fauna), Pflanzen (Flora) und Lebensräume (Habitate) – **FFH-Gebiet** – auszuweisen und in das europaweite Schutzgebietsnetz **Natura 2000** aufzunehmen.

Tiere als Landschaftspfleger

Seit etlichen Jahren werden die mageren Grünlandbereiche **mit Schafen beweidet**. Nur durch Beweidung mit unterstützender Pflege in Form von **Entbuschungen** kann der offene Landschaftscharakter der Flächen erhalten bleiben.

Die **Heidenelke** wächst nur auf nährstoffarmen Standorten. Sie blüht den ganzen Sommer von Juni bis September.



Das **Fuchssche Knabenkraut** reagiert empfindlich auf Stickstoffeinträge und starke Beweidung. Es ist aus den Wiesen und Weiden der Intensiv-Landwirtschaft fast völlig verschwunden.



Der **Hirschkäfer** ist der größte europäische Käfer. Das Geweih des Männchens sind umgewandelte Mundwerkzeuge, die beim Kampf als Waffen dienen.



Die **Blaufügelige Prachtlibelle** ist nur an sauberen Fließgewässern zu finden und kommt auch hier in der Kleinen Lummersbach vor.



Das **Kammolch-Männchen** trägt zur Paarungszeit einen gezackten Hautkamm auf dem Rücken. Die oft nur zeitweise wasserführenden Tümpel sind das bevorzugte Laichgebiet dieser Art.



Die **Bechsteinfledermaus** nimmt gerne verlassene Spechthöhlen als Wohnquartier an, besonders in alten Eichenbäumen. Ihren Namen hat sie zu Ehren des deutschen Naturschützers Johann Matthäus Bechstein (*1757).



Bitte helfen Sie mit, dieses wertvolle Gebiet mit seinen Bewohnern zu erhalten. Bleiben Sie auf den erkennbaren Wegen, halten Sie Hunde an der Leine und stören und schädigen Sie keine Tiere und Pflanzen.